MONOLOG · GEGENWART

Lara: Ich halte mich an die gekürzte Fassung. Nur nicht leise.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 18–20 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Die Turnhalle eines Gymnasiums, Freitagabend, Abiturfeier. Vorne stehen ein Rednerpult und ein Tisch mit Zeugnissen, auf den Bänken sitzen der Abschlussjahrgang, die Familien und das Kollegium. Lara, neunzehn, wurde von ihrem Jahrgang gewählt, die Abschlussrede zu halten. Der Schulleiter Dr. Fink hat sie vorher lesen wollen und mehrere Absätze mit Rotstift gestrichen. Lara hat die gekürzte Fassung in der Hand.

(Ein Rednerpult in einer Turnhalle. Lara, neunzehn, im Abikleid, mit einem Blatt Papier voller roter Striche, tritt ans Mikrofon. In der ersten Reihe sitzt Dr. Fink.)

Liebe Eltern, liebe Lehrkräfte, lieber Herr Dr. Fink, liebe Leute aus dem besten Jahrgang, den diese Turnhalle je gesehen hat. *(Sie hebt das Blatt.)* Ich habe eine Rede geschrieben. Herr Dr. Fink hat sie gelesen und an einigen Stellen gekürzt. Ich halte mich an die gekürzte Fassung. Nur nicht leise.

(Sie liest.) Wir hatten eine schöne Schulzeit. Wir haben viel gelernt, zum Beispiel, dass man im Winter in Raum 112 auch mit Mütze Mathe machen kann, weil Piep.

(Gelächter. Sie wartet.) Wir danken der Mensa für all die Jahre treue Versorgung. Besonders für den Donnerstag. Der Donnerstag war Piep. Jeder, der den Donnerstag erlebt hat, weiß, was ich mit Piep meine.

Wir danken unseren Lehrkräften. Frau Kaya, die uns beigebracht hat, dass Lyrik keine Strafe ist. Herrn Bode, der uns beigebracht hat, dass Chemie eine Strafe sein kann, aber eine lehrreiche. Und Herrn Weiß, der jede Stunde mit dem Satz angefangen hat: Piep, piep, piep. Piep.

Wir danken Herrn Yilmaz, unserem Hausmeister, der als Einziger wusste, wo der Schlüssel für Piep liegt. Und der uns trotzdem nie verraten hat. Herr Yilmaz, wir haben Sie auch nie verraten. Nicht mal bei Piep.

(Sie dreht das Blatt um.) Hier ist ein längerer Absatz gestrichen. Ich fasse ihn kurz zusammen. *(Tief Luft holen.)* Piep. Piep piep. Piep, piep, piep, Turnhallendach, piep. *(Pause.)* Das Wort Turnhallendach hat Herr Dr. Fink übersehen. Es tropft übrigens gerade auf Reihe vier. Hallo, Reihe vier.

Wir hatten ein Abimotto. Es lautete Piep. Dafür gab es ein Banner. Es hing drei Stunden. Dann war es Piep.

(Sie legt das Blatt aufs Pult. Ihre Stimme wird ruhiger.)

Eine Stelle hat Herr Dr. Fink nicht gestrichen. Ich war überrascht. Sie

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

lautet: Wir verlassen diese Schule mit mehr als einem Zeugnis. Wir wissen jetzt, dass man laut werden darf, wenn etwas nicht stimmt. Und dass man dabei freundlich bleiben kann.

(Sie sieht zu Dr. Fink.) Danke, dass Sie das stehen gelassen haben. Ich glaube, das war der wichtigste Satz.

(Sie nimmt das Blatt wieder.) Die ungekürzte Fassung liegt übrigens im Foyer aus. Zum Mitnehmen. Herzlichen Glückwunsch, Jahrgang zweitausendsechsundzwanzig. Piep.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.